

Vorwort

Das vorliegende Werk verdankt seine Entstehung einer Aporie, die ein für Galen-Interessierte eher abgelegenes Gebiet betrifft: Als ich auf dem Third Caucasian Colloquium im Juli 1986 in Oslo über meine Untersuchungen zu den altgeorgischen Monatsnamen referierte, mußte ich einige Fragen ohne Klärungsvorschlag belassen, darunter auch diejenige nach der etymologischen Deutung des Namens *igrika-*, mit dem offenbar der achte Monat des altgeorgischen Jahres benannt war¹. Ich war daher dankbar, als mich John Greppin darauf hinwies, daß ein gleichlautendes Wort auch im Armenischen überliefert sei, und zwar in dem als *Baṙk^c Galianos* benannten griechisch-armenischen Glossar, das v.a. im Werke Galens (armen. *Galianos*) auftretende Wörter enthält (der Name des Glossars bedeutet wörtlich "Wörter Galens"); hier glossiere *igrika* ein griechisches γέρανος. Auch wenn letzteres Wort in der Gräzistik bisher nirgends als Monatsname notiert worden war, erschien es mir doch wünschenswert, der Spur nachzugehen. Es stellte sich jedoch bald heraus, daß es mit den damals für mich verfügbaren Hilfsmitteln, d.h. v.a. den Indizes zur Kühnschen Galen-Ausgabe, unmöglich war, weiterzukommen: Um die Frage zu klären, ob γέρανος selbst oder irgendeine ähnliche Form bei Galen im Sinne eines Monatsnamens vorkommt, wäre es nötig gewesen, das ganze Werk des Autors nachzulesen; ein Unternehmen, das sich angesichts des geringen zu erwartenden Ertrags schwerlich gelohnt hätte.

Die Bedingungen hatten sich wesentlich geändert, als ich im Jahre 1990 in Bamberg von Georg Wöhrle erneut auf das Werk Galens angesprochen wurde. Die dortige Universitätsbibliothek hatte kurz zuvor den "Thesaurus Linguae Graecae" angeschafft, eine CD, die die griechische Überlieferung von Homer bis ins zweite nachchristliche Jahrhundert in elektronischer Form enthielt, darunter auch das Galencorpus. Aufgrund meiner eigenen Interessen in bezug auf dieses Corpus griff ich Wöhrles Idee, auf der Grundlage des TLG auf elektronischem Wege einen Wortindex zu Galen zu erstellen, um so für zukünftige Untersuchungen zur antiken Medizin eine neue Grundlage zu schaffen, gern auf. Einen ersten Bericht über Ziele und Verfahren des Projekts konnte ich auf der Tagung der Klassischen Philologen Bayerns in Bamberg am 1.3.1991 vorlegen; die eigentliche Arbeit war im wesentlichen im Herbst 1992 abgeschlossen. Daß sich für meine Suche nach einer Erklärung für georgisch *igrika-* oder sein armenisches Pendant, wie ich feststellen mußte, nichts daraus ergeben hat, bedeutete für mich natürlich eine Enttäuschung (γέρανος oder ein ähnliches Wort kommt bei Galen weder als Monatsname noch in irgendeiner anderen Bedeutung im Zusammenhang mit der Zeitrechnung vor); sie wird jedoch dadurch abgemildert, daß eine einleuchtende Deutung des Wortes inzwischen von Ralf-Peter Ritter gefunden wurde (diese soll demnächst für sich publiziert werden).

Daß der Index jetzt in Druck gehen kann, ist dem verlegerischen Einsatz Josef H. Rölls zu verdanken, der es unternahm, das Buch, ohne Zuschüsse von außen zu erhalten, zur Subskription anzubieten. Zu Dank bin ich darüber hinaus den Inhabern der Lehrstühle für Turkologie und Iranistik der Universität Bamberg, Klaus Kreiser und Bert Fragner, sowie dem damaligen Dekan der Fakultät Sprach- und Literaturwissenschaften, Rolf Bergmann, verpflichtet, die mir die erforderlichen Mittel für meine eigene Arbeit (als Forschungsassistent für Orientalistische Computerlinguistik) bzw. für die Beschäftigung von Herrn stud.phil. Frank Schimann zur Verfügung stellten, und natürlich Herrn Schimann selbst, der sich drei Monate lang mit großer Akribie der Bearbeitung endloser Wortlisten widmete. Das größte Verdienst gebührt jedoch den Initiatoren und Mitarbeitern des Thesaurus Linguae Graecae, die das Material dafür bereitgestellt haben; ohne ihre Vorleistung wäre der Index nicht zustande gekommen.

Frankfurt, den 15.9.1996

Jost Gippert

¹ Cf. "Die altgeorgischen Monatsnamen", in: *Studia Caucasologica I: Proceedings of the Third Caucasian Colloquium Oslo, July 1986*, edited by Fridrik THORDARSON, Oslo 1988, 87-154, zu *igrika-* insbesondere 112-118 (2.1.8.) und 135 mit Anm. 297.